

Webcam überträgt: Uhus kehren zum Dom zurück

HILDESHEIM. Im vergangenen Jahr hatten sie für reichlich Wirbel auf dem Domhof gesorgt, jetzt sind sie wieder da: die Hildesheimer Dom-Uhus. Erneut haben sie sich im Westwerk des Gotteshauses angesiedelt. Interessierte können das Leben der Tiere im Internet verfolgen, eine Webcam überträgt auf der Seite des Hildesheimer Doms (<http://www.dom-hildesheim.de/dom-uhus-hildesheim>) rund um die Uhr Livebilder.

Jürgen Selke-Witzel, Umweltbeauftragter des Bistums, hatte eigentlich gehofft, die Uhus für einen anderen Brutplatz auf dem Domhof begeistern zu können: In einer Dachschräge zum Kreuzgang des Doms war extra ein Nistkasten eingerichtet worden, der Uhus eine komfortable Unterkunft bietet. Das Quartier auf dem Westwerk war wie berichtet ursprünglich für Turmfalken konzipiert und in früheren Jahren auch von solchen bewohnt worden.

Als im Vorjahr dann erstmals Uhus dort eingezogen waren, hatte es einige Schreckmomente gegeben: Nachdem die drei Jungvögel alt genug waren, um das Nest zu verlassen, war einer nach dem anderen den Turm hinab gesegelt. Zwar hatten die Vögel den Sprung aus 30 Metern Höhe gut überstanden, allerdings waren sie mitten in den Bauarbeiten rund um den Dom gelandet.

Problematisch an der Unterbringung war allerdings nicht in erster Linie die Höhe des Nistkastens, sondern die sogenannte Infantenphase der Jungtiere. So nennt sich die Zeit nach dem Verlassen des Nestes, während der die Uhus zu Fuß auf dem Boden unterwegs sind. „Zwar ist der Domhof im Grunde auch für diese Phase ein gutes Zuhause, schließlich sind hier nur wenige Autos unterwegs“, sagt Selke-Witzel.

Allerdings führten mehrere Zugänge zu vielbefahrenen Straßen und in die Innenstadt, wo es dann doch wieder gefährlich für die Jungtiere werden könnte. Daher wollte er die Uhus in diesem Jahr für die neue Unterkunft am Kreuzgang begeistern. „Der Abstieg der Jungvögel wäre dort erheblich weniger steil, der Bereich ist geschützter.“ Überdies hatte das Bistum gehofft, im Westwerk selbst wieder Turmfalken beherbergen zu können. Dafür hatte Selke-Witzel sogar den Zugang zum Nistkasten im Westwerk verengt – Uhus sollten nicht mehr hindurchpassen. Doch die Großbeulen wollten sich die Wahl ihres Domizils partout nicht vorschreiben lassen. Sie zwängten sich schlankerhand durch den engen Zugang. „Gute Christen nehmen ihre Gäste an, wie sie eben kommen“, sagte sich das Bistum nun offenbar und machte die Verengung wieder rückgängig, um den Uhus den Zugang zu dem Nistplatz so angenehm wie möglich zu machen. Nachwuchs dürfte es auch wieder geben, drei Eier liegen schon im Nest. Voriges Jahr waren drei Jungvögel zur Welt gekommen. Alle drei waren von den Eltern gut versorgt worden und überlebten die kritische Anfangsphase, eins wurde allerdings von Parasiten befallen und verendete in der Artenschutz- und Auffangstation Sachsenhagen. *abu*

Jung, forsch, Jungforscher

Nachwuchswissenschaftler aus ganz Deutschland tagen und netzwerken in Hildesheim und Hannover

VON HAGEN EICHLER

HILDESHEIM/HANNOVER. Sie sind zu alt für Jugend forscht, aber ihre Liebe zur Naturwissenschaft haben sie sich erhalten. Die Rede ist von den Jungforschern, mehrheitlich ambitionierte Studenten naturwissenschaftlicher Fächer. Exakt 86 davon durchstreifen noch bis Sonntag abwechselnd Hannover und Hildesheim: beim 15. Jungforscher-Kongress.

Von ehemaligen Teilnehmern des Bundeswettbewerbs Jugend forscht im Jahr 2000 gegründet, gehören inzwischen über 300 Studenten, Schüler, Doktoranden und Unternehmer zu dem Deutschen Jungforschnetzwerk Jufo-rum. Ein zentraler Bestandteil ist der jährliche Kongress: Studenten und Schüler aus ganz Deutschland treffen sich für vier Tage in einer Universitätsstadt, um ihr Wissen auszutauschen, Firmen kennenzulernen und nicht zuletzt, um neue Kontakte zu knüpfen.

Dieses Mal sind ausnahmsweise zwei Universitätsstädte dran. Schließlich trennen Hannover und Hildesheim weniger als 30 Kilometer voneinander. „Da lag das einfach nahe“, sagt Michael To Vinh. Der Tübinger Biochemie-Doktorand und Mitorganisator des Treffens war Schüler des Scharnhorstgymnasiums. Und freut sich über das Heimspiel: „Jetzt lernen die Jungforscher endlich die vielen schönen Seiten dieser Stadt kennen.“

Jahrelang hat To Vinh bei Jugend forscht mitgemischt. Die Krönung war ein Sonderpreis beim Bundeswettbewerb 2008 – für eine Anlage zur alternativen Wasseraufbereitung. Jetzt ist To Vinh zum vierten Mal bei dem Jungforscher-Kongress dabei. Genauo wie Christiane Goltz, einstige Marienschülerin und heute Informatik-Studentin an dem ETH Zürich. „Die wissenschaftliche Welt wird immer interdisziplinärer. Wir lernen hier quasi andere Sprachen“, sagt To Vinh. Man könne es sich auch ein-



Neugierig, zuversichtlich und aufgeschlossen: die Jungforscher Michael To Vinh, Christiane Goltz, Daniela Pietsch, Matthias Martin und Franziska Martens.

Foto: Eichler

fach nicht mehr leisten, Fachidiot zu sein, ergänzt die Medizinstudentin Daniela Pietsch. Der Nebeneffekt: Aus einigen Kontakten seien bereits Freundschaften entstanden, aus den Freundschaften Ideen für Unternehmensgründungen und schließlich Firmen.

Weil es erfolgreiche Firmen auch in Hildesheim und Hannover gibt, gehören zu dem Kongress zudem zahlreiche Be-

sichtigungen: Am Donnerstag waren die Jungforscher bei Bosch, KSM und Autogyro. Die Unternehmen profitierten von diesen Treffen, sagt Sarah Umlauf von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hi-Reg, die den Kongress unterstützt. „Alle reißen sich heute um solche Fachkräfte.“ Matthias Martin, Vorsitzender der Jungforscher, kann das nur bestätigen: „Man hört dauernd: Falls Sie mal

eine Praktikumsstelle suchen, melden Sie sich bei uns.“ Er selbst sei vor allem von Bosch angetan. „Vorher dachte ich: Bosch macht Kühlschränke. Aber die Palette dort ist ja unendlich.“ Nach etlichen Workshops, Vorträgen und Führungen, klingt der Kongress morgen übrigens ganz unwissenschaftlich aus: mit einem Besuch der Herrenhäuser Gärten in Hannover.

Die Hildesheimer Naturschätze liegen am Wegesrand

Im Jubiläumsjahr wird es mehrere geführte Spaziergänge zu Natur und Stadtgeschichte geben / Organisatoren stellen Programm vor

VON NICOLE BRAEMER

HILDESHEIM. Von den Frühblüheren war gestern nur der „Hohle Lerchensporn“ zu sehen, dafür zeigten sich umso mehr Vögel auf den Historischen Wallanlagen: Elstern, Blaumeisen, Kleiber und sogar ein Star bewiesen, dass in der Stadt mehr Leben ist als auf manchem Dorf. „Die Natur lässt sich nicht verdrängen“, bestätigte Nina Lipecki, eine der drei Organisatoren des „Geführten Spazierganges zu Natur und Stadtgeschichte“. Mit ihrem Kollegen Matthias Köhler vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) sowie Maren Burgdorf vom Ornithologischen Verein zu Hildesheim (OVH) und Dieter Goy vom Naturschutzbund (NABU) hat die Vogelexpertin aus Borsum eine Führung zusammengestellt,

die Einblicke in die „Naturschätze am Wegesrand“ geben soll. Am 12. April geht es los: Vom Kehrriederturm über die Wälle, den Ehrlicherpark und die Johanniskirche führt der Weg zu Magdalengarten und Mühlgärten. Von dort geht es zurück zum Ausgangspunkt. Bis September zeigen die Naturkundexperten auf dem rund zweistündigen Spaziergang, was die Stadt an natürlichen Mitbewohnern zu bieten hat. Ein besonderer Höhepunkt ist dabei die „Hildesheimer Dreifaltigkeit“ – die Godehardikirche mit dem dort ansässigen Turmfalken, St. Andreas mit dem Wanderfalken und der Dom mit dem Uhu. Parallel dazu gibt es eine von Burkard Aickele aufwändig gestaltete Broschüre mit vielen Informationen zur Stadtgeschichte und der lokalen Flora und Fauna. Bei

zunehmend wärmeren Temperaturen werden die monatlichen Führung jeweils etwas anders ausfallen. Die Frühblüher sollen bereits in einer Woche gut zu sehen sein, besonders der „Waldgelbster“, der das viele Licht, das die Bäume im Frühjahr noch durchlassen, zum Blüten nutzt.

Auf den Wallanlagen werden dann auch die seltene Art „Wilde Tulpe“ leuchtend gelb sowie das kleinblütige „Zimblebraut“ zu finden sein. Beide Pflanzen zieren das Plakat der Veranstaltung. „Wir Hildesheimer haben ganz viel Glück, dass die Wallanlagen erhalten bleiben“, stellte Maren Burgdorf bei der Vorstellung des Spazierganges fest. Denn auf der rund 3,5 Kilometer langen Bürgerpromenade lässt sich viel entdecken. In den alten Linden, die teilweise



Hier geht's lang: Matthias Köhler stellt eine der Touren vor.

Foto: Braemer

stark geköpft worden sind, leben zahlreiche Fledermäuse wie der „Große Abendsegler“, die man während der

Neuer Studiengang für Lehrer

HILDESHEIM. Die HAWK bietet in Kooperation mit der Stiftung Universität Hildesheim einen neuen Bachelorstudiengang an: Bildungswissenschaften in den Gesundheitsfachberufen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie an der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit. Der Studiengang qualifiziert Lehrkräfte für ihre Tätigkeit an den entsprechenden Schulen für Gesundheitsfachberufe. Auf dem Studienplan stehen Pädagogik, Psychologie und Didaktik sowie die Vertiefung fachspezifischer, betriebswirtschaftlicher und gesundheitswissenschaftlicher Kenntnisse. Die Studierenden werden in das vierte von acht Fachsemestern aufgenommen. Sie können entweder über eine Einstufungsprüfung zugelassen werden oder nachdem sie im Rahmen ihrer Fachschulbildung an einer der Kooperationshochschulen an entsprechenden Angeboten der Hochschule teilgenommen haben. Bewerbungsschluss ist am 1. Mai. Für berufstätige Therapeuten ist ein Teilzeitmodell des Studienganges sowie eine Nachqualifizierungsmöglichkeit hinsichtlich der bildungswissenschaftlichen Module in Planung.

KURZ GEMELDET

Pothmer protestiert gegen Massentötung von Kühen

HILDESHEIM. Die Bundestagsabgeordnete Brigitte Pothmer macht mit einer Osteraktion auf das Schicksal sogenannter Eintagskühen aufmerksam: Mit den Hildesheimer Grünen verteilt sie am Mittwoch, 1. April, von 12 bis 14 Uhr süße Schoko-Kühen vor Weltbild. Hintergrund: In der Eierproduktion ist es gängige Praxis, männliche Küken auszusortieren. Sie legen weder Eier noch setzen sie genug Fleisch für die Mast an. Jährlich werden daher mehr als 42 Millionen Küken bereits am Tag des Schlüpfens getötet. Die Grünen fordern ein Ende dieser Praxis.

Gedenkplatte erinnert an Michaelis-Sanierung

HILDESHEIM. Eine Gedenkplatte, die an die große Sanierung von 2005 bis 2012 erinnert, wird am Dienstag, 31. März, um 12.30 Uhr in der Michaeliskirche eingeweiht. Den Entwurf des Textes hatte der hannoversche Landesbischof Ralf Meister dem Bauleiter Jürgen Goetz bereits bei der Feierstunde zum Abschluss

der Arbeiten im Dezember 2012 übergeben. Die Platte sollte eigentlich schon im Jahr 2013 angefertigt werden. Gestalterische und technische Fragen sowie ein Wechsel der ausführenden Firma verzögerten die Fertigstellung aber. Die Kirchengemeinde würdigt mit der Tafel die Bedeutung der Sanierung, die die erste

grundlegende nach dem Wiederaufbau war. Das gesamte Mauer- und Fugenwerk und alle Flächen, Fußboden, Säulen, Pfeiler und Kunstgegenstände wurden in einem Gesamtkonzept überarbeitet sowie konservatorisch behandelt. Die Gedenkplatte wird im südwestlichen Querhaus der Kirche aufgehängt.

Media Markt: Bernd Janssen sagt ade

Geschäftsführerwechsel nach 25 Jahren / Wohnmobil statt Elektronikmarkt

VON MANFRED HÜTTEMANN

HILDESHEIM. Auf dem Elektronikmarkt hat Bernd Janssen über 25 Jahre stets einen guten Riecher für neue Trends bewiesen und als geschäftsführender Gesellschafter des Media Marktes ein Stück weit Geschichte auf diesem Sektor in Hildesheim geschrieben. Ende März geht der 65-Jährige in den Ruhestand. Als Nachfolger will Christian Bath (43) an dessen Erfolge anknüpfen.

Ein wenig Wehmut beschleicht Janssen denn doch beim Fototermin in seinem Markt. Man kennt sich. Ein freundlicher Gruß von Kunden, die zufällig vorbeigehen, ein Händedruck, ein kurzer Plausch: Janssen gehört zu Hildesheim. Er hat sich bei seinen Kunden einen guten Namen erarbeitet.

Das fing im November 1989 in Bavenstedt mit dem Neubau und einer Verkaufsfläche von 2700 Quadratmetern an. Zwei Jahre vorher hatte Janssen einen neuen Media Markt in Braunschweig erfolgreich an den Start gebracht.

Sein für Hildesheim neues Konzept, Elektronikartikel, Fotoausrüstung, Haushaltsware, Schallplatten und anderes als Discounter unter einem Dach anzubieten, erwies sich schnell zum Renner. Als weitere Faktoren für den Erfolg nennt Janssen attraktive Preise, ein breit gefächertes Sortiment, Top-Markenartikeln,



Neues Gesicht: Christian Bath übernimmt die Geschäftsführung des Media Marktes von Bernd Janssen.

Foto: Gossmann

individuelle Fachberatung und guter Service. „Das war damals revolutionär“, erinnert sich der Geschäftsführer.

Von Anfangs 42 Mitarbeitern schnellte die Zahl zeitweise auf 81. Dann traten im Umfeld weitere Konkurrenten auf den Markt. Zudem weist der Online-Handel starke Zuwachsraten auf. Janssen hat auf diesen Trend frühzeitig mit entsprechenden Angeboten reagiert. Heute beschäftigt er wie am Anfang 42 Mitarbeiter, darunter viele der ersten

Stunde, die einen Jahresumsatz von über 20 Millionen Euro erwirtschaften.

Fasziniert hat ihn im Rückblick die atemberaubende Entwicklung der Technik über die Jahre. Genutzt hat er gern die unternehmerischen Freiheiten, die ihm der Mutterkonzern geboten hat.

Jetzt will Janssen zusammen mit seiner Frau Rosmarie und seinen beiden Hunden vom stressigen Berufsalltag im Wohnmobil abschalten, Deutschland und Europa kennenlernen, Sylt und Rügen genießen. Über die diversen Anfragen für attraktive Jobs, die ihn derzeit erreichen, will er dann irgendwann in Ruhe mit seiner Frau sprechen.

Nachfolger Christian Bath hat sich beim Media-Markt-Konzern vom Fachberater zum derzeitigen Geschäftsführer in Stadthagen auf der Karriereleiter hochgearbeitet und tritt zum 1. April in die Fußstapfen Janssens. Hildesheim ist für ihn aber kein Neuland. Drei Jahre war er hier bis 2012 als kaufmännischer Geschäftsführer bei Janssen aktiv.

Der 43-Jährige will das Online-Angebot weiter ausbauen: Information, Preisvergleich und Bestellung per Internet, Abholung zum festen Termin in Bavenstedt, auf Wunsch auch Anlieferung und Service. Wer aber lieber persönlich durch den Markt schlendern und sich beraten lassen möchte, dem will auch Bath weiterhin vollen Service bieten.

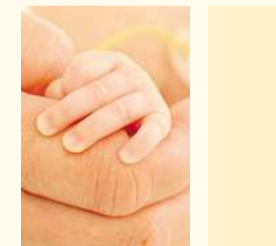
HELIOS Kliniken
Jeder Moment ist Medizin

HELIOS Klinikum Hildesheim

Veranstaltungen im März / Eintritt frei



Patientenforum
14.04.2015 / 18.30 Uhr
Wartebereich
Zentrale Ambulanz
„Die Implantation eines Kunstgelenkes ohne Schmerzen: Wie geht das?“
Referent:
Prof. Dr. Burkhard Wippermann,
Klinik für Unfall- und orthopädische Chirurgie



Tag der offenen Tür
18.04.2015 / 10-16 Uhr
Die Geburtshilfe und Frühgeborenenstation Level 1 stellen sich vor.
Lernen Sie unsere Abteilungen kennen:
o Geburtzentrum
o Früh- und Neugeborenen-Intensivstation
o Stillberatung
o Elternschule
o Physiotherapie



Patientenforum
28.04.2015 / 18.30 Uhr
Konferenzraum
„Aktuelles zum Schwindel“
Referent:
Dr. Jörg Dähn,
Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Die Patientenforen finden in Kooperation mit der VHS Hildesheim statt.

Senator-Braun-Allee 33 • 31135 Hildesheim • Telefon: (05121) 89-0
www.helios-kliniken.de/hildesheim